

Coco Chanel

Mode als Revolution

Abenteuer
& Wissen



>>> Ein Leben mit Höhen und Tiefen

1883 Coco Chanel wird als Gabrielle Bonheur Chasnel am 19. August in Saumur in Frankreich geboren. Ihre Eltern heiraten ein Jahr später.

1895 Die Mutter stirbt, der Vater bringt Gabrielle ins Waisenhaus. Sie ist 12 Jahre alt und wird ihren Vater nie wieder sehen.

1906 Coco – so wird Gabrielle mittlerweile genannt – zieht zu Étienne Balsan, leiht sich Männerkleidung und beginnt ihre eigene Mode zu kreieren.

1910 In der Rue Cambon in Paris – wo sich auch heute noch ihr Geschäft befindet – eröffnet Coco ein Hutgeschäft.

1913 Coco verkauft erfolgreich ihre eigene Mode, eröffnet eine Boutique im mondänen Badeort Deauville und zwei Jahre später eine weitere in Biarritz.

1919 Ihr Liebhaber Arthur „Boy“ Capel stirbt bei einem Autounfall.

1921 Ein eigenes Parfum muss her - Coco Chanel bringt *Chanel N°5* auf den Markt.

1924 Die Brüder Pierre und Paul Wertheimer gründen zusammen mit Coco Chanel das Unternehmen *Parfums Chanel*.

1928 Ungewöhnlich für diese Zeit: Coco Chanel entwirft Kostüme aus Tweed, ein besonderer Stoff, den sie in Schottland herstellen lässt.



Hutmode und
Das kleine Schwarze
von Coco Chanel

1935 Das Geschäft wächst. 4000 Angestellte beschäftigt Coco Chanel und verkauft 28 000 Modellkleider im Jahr.

1939 Der Zweite Weltkrieg bricht aus und Coco Chanel schließt ihr Modehaus.

1940 Im Pariser Hotel Ritz lernt die Designerin den deutschen NS-Funktionär Hans Günther von Dincklage kennen.

1945 Der Krieg ist vorbei. Coco Chanel wird vorgeworfen, mit den Nationalsozialisten zusammengearbeitet zu haben. Sie verlässt Paris und zieht mit Hans Günther von Dincklage in die Schweiz.

1954 Rückkehr der Designerin nach Paris. Ihre erste Modenschau ist ein Flop, mit der zweiten feiert sie einen großen Erfolg.

1955 Coco Chanel entwirft ihr erstes Eau de Toilette für Männer.

1971 Am 10. Januar stirbt Coco Chanel im Hotel Ritz in Paris.

1983 Nachdem das Modehaus an Bedeutung verloren hatte, führt der deutsche Modedesigner Karl Lagerfeld es zu neuem Ruhm.

Kostüm aus Tweed



Schon gewußt?

Das Leben von Coco Chanel ist mehrfach verfilmt worden. Sie wurde dargestellt von großen Schauspielerinnen wie Shirley MacLaine und Audrey Tautou. Katherine Hepburn spielte „Coco“ in einem gleichnamigen Broadway-Musical, das bereits zu Lebzeiten Channels aufgeführt wurde.



Coco Chanel (1928)

>>> Entwürfe aus dem Haus Chanel

Die Designerin liebte nicht nur Kostüme, Kleider, Handtaschen und Parfüm. Sie liebte auch Schuhe und Schmuck.

Bereits 1929 trug Coco Chanel auf Fotos flache Schuhe mit einer dunklen Spitze und Riemchen. Two-tone-Shoe, zweifarbiger Schuh wurde dieser Entwurf genannt. 1957 ließ Coco Chanel von ihrem hauseigenen Schuhmacher ein Model aus beigem Leder herstellen. Der Trick dahinter: Das Beige sollte das Bein optisch verlängern, die schwarze Schuhspitze hingegen den Fuß verkleinern.



Schmuck war eine weitere Säule des Modehauses Chanel. Coco Chanel trug mit Vorliebe eine mehrreihige Perlenkette. Die Perlen – so glaubte sie – würden das Licht einfangen und so ihren Augen und ihrer Haut schmeicheln. Die Designerin trug ihren Schmuck sogar am Strand oder auch bei der Jagd.



1932 zeigte sie in einer Ausstellung teuren Diamantenschmuck, der von Polizisten bewacht wurde. 93 Millionen Francs, so hoch wurde der Wert des Schmucks angesetzt. Die „Bijoux de Diamants“-Kollektion bestand aus Schleifen, Sternen und Federn, mit Edelsteinen verziert. Die „Comète“-Halskette glich einem Kometen, legte sich wie ein Kragen um den Nacken. Auf der einen Schulter ruhte der Schweif, auf der anderen Seite der Stern.



Schon gewußt?

Coco Chanel verkaufte auch vergleichsweise preiswerten Modeschmuck: z.B. schwarz-weiße Armreifen in unterschiedlichen Variationen, die sie auch selber gerne trug.

Der spätere Kreativdirektor und Chefdesigner Karl Lagerfeld (1933-2019) erweiterte das Schuh-Repertoire bei Chanel um Flip-Flops und Moonboots, die er ab 2005 in aufsehenerregenden Modenschauen im Grand Palais in Paris zeigte. Jede Modenschau war ein großes Ereignis, mit hohem Aufwand inszeniert, mal als Ozeandampfer, als Flughafen oder als Dschungel. Karl Lagerfeld ließ schon einmal den Palais mit Sand aufschütten, um so die Illusion eines Strandes zu schaffen, mit Wasser, das in seichten Wellen ans vermeintliche Ufer schlägt.



Karl Lagerfeld

»»» Musik, Kunst und Film

Bereits bevor Coco Chanel nach Paris kam, war die Stadt ein kulturelles Zentrum, von dem kreative Strömungen in die ganze Welt ausgingen. Auch Künstlerinnen und Künstler aus Deutschland reisten in die Stadt und suchten nach Inspiration: Käthe Kollwitz, Paula Modersohn-Becker und Max Ernst. Künstler wie Auguste Rodin, Pablo Picasso und Salvador Dalí setzten neue Impulse und beeinflussten die Entwicklung der Bildhauerei und Malerei.

Coco Chanel stand in engem Kontakt mit Komponisten wie Igor Strawinsky und Eric Satie. Sie war befreundet mit den bildenden Künstlern Jean Cocteau und Pablo Picasso. Die Begegnung mit diesen kreativen Menschen beflügelte auch ihre Phantasie. Cocteau schwärmte über die Designerin:

„Wie durch ein Wunder arbeitet sie in der Mode nach genau den Regeln, von denen man annimmt, dass sie nur für Maler, Musiker und Dichter gelten.“



In den 1930er Jahren entwarf Coco Chanel Kostüme für US-amerikanische Schauspielerinnen in Hollywood. Nicht nur in den Filmen sollten die Stars ihre Kleider tragen, auch im Privatleben. Doch die schlichte Eleganz der Chanel-Mode vertrug sich nicht mit dem Wunsch nach Glanz und Glamour der Stars. Die Zusammenarbeit mit der Filmproduktionsfirma Metro-Goldwyn-Mayer endete schnell.

Schon gewußt?

Coco Chanel landete 1931 mit 15 Koffern und 35 Taschen in New York. Ein Sonderzug, der in ihrer Lieblingsfarbe Creme lackiert war, brachte sie zu den Filmstudios nach Los Angeles.



VVV Modestadt Paris

Schon zu Lebzeiten von Coco Chanel war Paris nicht nur das kulturelle Zentrum von Künstlern, Musikern und Philosophen. Paris war und ist der große Anziehungspunkt für Modedesigner aus der ganzen Welt.

Alljährlich findet hier die Fashion Week statt, eine der großen Modenschauen neben den Shows in London, Mailand und New York. Dann versammelt sich in der Seine-Metropole alles, was in der Modewelt Rang und Namen hat. Berühmte französische Labels wie Chanel, Chloé oder Louis Vuitton organisieren ihre Modenschauen an historisch bedeutenden Orten wie dem Louvre oder dem Grand Palais.



Flohmärkte, Second-Hand-Läden und skurrile Boutiquen laden in der Modestadt zum Shoppen ein - wenn einem das Geld für die großen Modehäuser wie Christian Dior, Louis Vuitton, Yves Saint-Laurent oder Chanel fehlt.



Als „Stadt der hundert Dörfer“ wird Paris auch bezeichnet, da jedes Stadtviertel („Quartier“) ein Eigenleben führt. Die Metropole ist in 20 Bezirke („Arrondissements“) aufgeteilt, die schneckenförmig und im Uhrzeigersinn gezählt werden. Im 1. Arrondissement befindet sich das berühmte Louvre-Museum mit dem Bild der Mona Lisa – und das Hauptgeschäft von Chanel.

Schon gewußt?

Der Großraum Paris hat 12.400.000 Einwohner und in Paris leben 21.154 Menschen pro Quadratkilometer. Das sind mehr als 5 mal so viele Menschen wie in Berlin (nur 4000). Deswegen sind die Wohnungsmieten in Paris auch extrem hoch.





Clemence de Lafosse ist eine französische Designerin, die nach ihrer Ausbildung in Paris einige Zeit bei Chanel's früherem Konkurrenten Dior arbeitete. Sie kennt die Modewelt wie ihre Westentasche. Von der Modemetropole in Frankreich verschlug es sie über Berlin nach Leipzig, einer Stadt, die sie als sehr kreativ und vielversprechend empfindet.

Ihre Mode entwirft Cemece de Lafosse zum Teil aus getragenen Designer-Stücken, die sie weiterentwickelt. Upcycling lautet das Stichwort - das Aufwerten alter Kleidungsstücke von Vintage-Kleidung zu hochwertiger Mode. Gute Qualität ist ihr wichtig. Dabei lässt sie sich von der Mode aus den 60er, 70er, 80er und 90er Jahre sowie von der Pop-Kultur inspirieren. Mal kombiniert sie unterschiedliche Stoffe zu einem Material-Mix zusammen, mal lässt sie sich von Blumen aus Shanghai beeinflussen.

Nachhaltigkeit ist ihr ein großes Anliegen. Schnelllebiges Mode, die man nach kurzer Zeit wegwirft, ist ihr ein Gräuel. Ihre Stücke sind individuelle Unikate, die sie meist über ihre Homepage verkauft. (www.clemencedelafosse.com)

Berit Hempel mag Mode, die lässige Schnitte mit individuellen Akzenten kombiniert. Rüschen und Tüll sind ihr fremd. Sie schwärmt für Ringe und Armbänder. Stöckelschuhe besitzt sie nicht, ihre Lieblingsfarbe wechselt ständig.

Das Interview mit Clemence de Lafosse führte sie in Leipzig im Wohnatelier der Modedesignerin - zwischen Laptop, Nähmaschine und dem Blick in einen weiten Himmel, der die Designerin inspiriert.



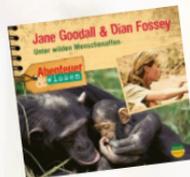
Weitere Titel über starke Frauen



Frida Kahlo
978-3-96346-005-0



Maria Sibylla Merian
978-3-942175-15-9



Jane Goodall & Dian Fossey
978-3-942175-35-7

**” Was immer ich mache, ich mache es
mit Leidenschaft.“**

Coco Chanel

Weitere Titel sind im
Buchhandel oder unter
www.headroom.info
erhältlich

headroom Verlag
Rupprechtstraße 5
50937 Köln
Tel.: +49-221-669695-0
info@headroom.info



Coco Chanel

Mode als Revolution von Berit Hempel

Erzähler: David Vormweg	1	Ein stolzes Kind
Coco Chanel: Lou Strenger	2	Endlich frei
Coco 12 Jahre: Lilith Pfeiffer	3	Auf nach Paris!
Specherin: Svenja Wasser	4	Das eigene Atelier
Voiceover Lafosse: Elisabeth-Marie Leistikow	5	Weg mit den Zöpfen!
Tante Louise: Therese Hämer	6	Jacken mit Taschen
Vater: Hüseyin Michael Cirpici	7	Das Kleine Schwarze
Nonne: Justine Hauer	8	Chanel N° 5
Étienne Balsan: Andres Laurenz Maier	9	Keine Zeit für Kleider
Boy: Louis Friedemann Thiehle	10	Haute Couture
Misia: Lisa Bihl	11	Mode ist in der Luft
sowie: Ruth Schiefenbusch, Sigrid Burkholder,		
Axel Gottschick, Nils Kretschmer		
Regie: Matthias Kapohl		

© headroom sound production, Köln 2022; Gestaltung: headroom, S.Starfinger

Bildnachweis: Digipac: U1: Kostüm, Kleiderständer, Perlenkette © mauritius images, Rest © Archiv; Booklet: U4 © mauritius images; S. 2 Model @ wikipedia „torbakhopper“, S. 3 Kostüm © wikipedia „Titit“, S. 4 Tasche © wikipedia „Liu Wen Cheng“, Ring © flickr „Hiro-Kokoro“, Schuh © flickr „Nina Hale“, S. 5 Karl Lagerfeld © wikipedia „Christopher William Adach“, S. 6 Plakat oben © wikipedia „MiguelAlanCS“, Rest © Archiv, Porträt Clemence de Lafosse © Privat; Porträt Berit Hempel © Privat

Coco Chanel von Berit Hempel

Coco Chanel hat wie keine Zweite das Leben der Frauen ihres Jahrhunderts geprägt – über die Mode hinaus. Ihr Aufstieg vom armen Waisenkind in die glitzernde Welt der Mode waren von harter Arbeit und revolutionären Ideen geprägt. Coco Chanel befreite die Frauen vom Korsett, kürzte Röcke auf eine skandalöse Länge, erfand das „Kleine Schwarze“. Kurzum: Sie entwarf Mode für emanzipierte Frauen und wurde damit schon zu Lebzeiten zur Stilikone.



Clémence de Lafosse lernte ihr Handwerk an der Mod'art International School in Paris. Nach ihrem Abschluss sammelte sie erste Erfahrungen bei dem Mode-Label »Dior«. Heute betreibt sie in Leipzig ihr eigenes Mode-label.

Von 8
bis 88

**Spannendes Abenteuer-Feature mit vielen Sprechern,
Original-Interview, Musik und Geräuschen**

CD 6056 . ISBN 978-3-96346-056-2 . 1 CD . Gesamtlänge 81 Min.
(P) & (C) headroom sound production GmbH & Co. KG, Köln 2022
headroom sound production GmbH & Co. KG . Rupprechtstraße 5 . 50937 Köln
www.headroom.info

